

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. November. (Orig.-Ber.) Dem Einflusse der fortgesetzt steigenden Preise in Budapest vermag man sich hier auf die Dauer nicht ganz zu entziehen, zumal die Anerbietungen keine Zunahme zeigen. Andererseits beschränkt sich aber der Konsum nur auf die dringendste Bedarfsdeckung, weshalb in keinem Artikel höhere Preise durchzusetzen sind. Das Geschäft ist im übrigen auch infolge der Verladungsschwierigkeiten in seiner Entwicklung gehemmt.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 5. November. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4355 Stück Kälber, 2863 Stück Weidener Schweine, 1915 Stück lebende und 582 Stück Weidener Schafe sowie 48 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkt war die Stimmung freundlicher als in der Vorwoche. Primalkälber behaupteten voll die letzten Preise, die minderen Sorten sind um 4 bis 8 S. pro Kilogramm gestiegen.

In geschlachteten Fettschweinen sind die Preise um 2 bis 4 S., in geschlachteten Fleischschweinen um 4 bis 6 S. pro Kilogramm gesunken. Lebende Schafe notierten unverändert wie in der Vorwoche.

Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.12 bis K. 1.54, Prima von K. 1.36 bis K. 1.48, Hochprima von K. 1.50 bis K. 1.60, Weidener Schweine von K. 1.40 bis K. 1.72, untergewichtige von K. 1.56 bis K. 1.60, lebende Schafe von 46 S. bis 72 S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. —.80 bis K. 1.26 pro Kilogramm und Lämmer von K. 36.— bis K. 50.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.